

06.12.2004

Protokoll zum 3. Wasserforum Bayern

Anlass und Hintergrund

Am 22.07.2004 hat das dritte Wasserforum Bayern (WFB) zum Themenkreis „Wasserkörper und ihre Bewertung“ mit Beteiligung von 50 Teilnehmern am Bayerischen Landesamt für Wasserwirtschaft stattgefunden. Das Teilnehmerverzeichnis ist dem Protokoll beigelegt. Themen des dritten Forums waren insbesondere die Methoden und erste Ergebnisse zur Bewertung der Wasserkörper. Bei den Grundwasserkörpern und deren Bewertung haben zwei Verbände mit eigenen Referaten Lösungswege aus Sicht der Landwirtschaft dargestellt. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppe zu den wasserabhängigen Landökosystemen wurden im Plenum vorgestellt und diskutiert.

Insgesamt wurden 15 Referate gehalten. Sämtliche in den Referaten präsentierten Materialien wurden den Teilnehmern des Wasserforums in Ausdrucken bereits als Tischvorlage zum 3. WFB zur Verfügung gestellt. Sie sind auch im Internet zugänglich und verfügbar unter der Internetadresse www.wasserrahmenrichtlinie.bayern.de (Derzeit noch passwortgeschützter Bereich für Verbände und Verwaltungen, Zugang mit Benutzernahme = wrml, Kennwort= wasser). Die Referate sind als download eingestellt unter folgendem Pfad: /Vorgehen in Bayern/Wasserforum Bayern/ 3. WFB/ Dokumentation. Direkter link:

http://www.wasserrahmenrichtlinie.bayern.de/wrml_live/navigation/show.php3?id=207&nodeid=207&p=
Das folgende Ergebnisprotokoll bezieht sich überwiegend auf die Diskussionsteile zu den entsprechenden Referaten.

Zu TOP 1 „Stand der Umsetzung“

Herr Jedlitschka stellt den Stand der Arbeiten in den einzelnen Schritten der fachlichen Umsetzung der Bestandsaufnahme und den Arbeitsfortschritt seit dem 2. WFB dar. Für Bayern sind im Oktober die bis dahin erarbeiteten Ergebnisse der Bestandsaufnahme in einer zusammenfassenden Auswertung an den Ministerrat zu berichten. In der Diskussion wird Klärungsbedarf zu Art und Umfang der wirtschaftlichen Analyse (Schritt 7 der fachlichen Umsetzung) gesehen. Die Wasserrahmenrichtlinie verpflichtet mit Art. 5 zur wirtschaftlichen Analyse der Wassernutzung. Diese Analyse berücksichtigt in der Bestandsaufnahme 2004 noch nicht die Kosten für Maßnahmen bei der Umsetzung der WRRL.

Zu TOP 2: „Wasserabhängige Landökosysteme“

Die Arbeitsgruppe „wasserabhängige Landökosysteme“ des WFB hat am 22.03.2004 einvernehmlich einen Vorschlag zum Vorgehen zur Ermittlung der Gebiete festgelegt. Herr Gabel präsentiert die auf dieser Grundlage erarbeiteten Auswertungen in Übersichtskarten. Wegen notwendiger EDV-technischer Aufbereitungen der Datengrundlagen (insbesondere der Digitalisierung der Ergebnisse aus dem Arten- und Biotopschutzprogramm, ABSP) war eine Versendung der Ergebnisse an die Teilnehmer der Arbeitsgruppe vor dem 3. WFB nicht möglich.

Diskussionsbedarf wird von Teilnehmern des Wasserforums noch gesehen bei

- der Zuordnung der wasserabhängigen Landökosysteme zu den Grundwasserkörpern und der Abgrenzung der Grundwasserkörper
- den Abschneidekriterien bei der Auswahl der ABSP-Gebiete



- der Datengrundlage der NATURA 2000-Gebiete (Einbeziehung oder Ausschluss der laufenden Dialogverfahren der 3. Tranche)

Zum ersten Punkt stellt Herr Jedlitschka dar, dass mit der bestehenden Untergliederung der Grundwasserkörper in Betrachtungsräume die geforderte kleinräumigere Zuordnung wasserabhängiger Landökosysteme hergestellt werden kann.

Im Plenum wird Einverständnis erzielt, dass die Details der Ergebnisse und der Kriterien in einer erneuten Sitzung der Arbeitsgruppe diskutiert werden sollen, die im Herbst zusammen kommen soll. Dr. Burkl bietet an, die im ersten Ansatz zu Grunde liegende Biotoptypenliste des Bundesamtes für Naturschutz vorab zur Verfügung zu stellen.

Zu TOP 3 „Vorläufige Einstufung erheblich veränderter Gewässer“

Herr Schütter berichtet aus der Arbeitsgruppe „Vorläufige Einstufung erheblich veränderter Gewässer“, die aus dem Teilnehmerkreis des 1. WFB gebildet wurde und inzwischen zwei Mal zusammen gekommen ist (die Protokolle können auf Anforderung erhalten werden) und präsentiert den Sachstand. Das modifizierte dreistufige Einstufungsschema wird insbesondere im Donaeinzugsgebiet in einem erneuten Erprobungslauf mit den beteiligten Wasserwirtschaftsämtern angewendet. Das StMUGV bietet den Teilnehmern der Arbeitsgruppe und des WFB an, sich direkt bei den (federführenden) Wasserwirtschaftsämtern oder beim LfW über die Ergebnisse zu informieren.

Dr. Born regt an, bei der räumlichen Abgrenzung der Oberflächenwasserkörper für erheblich veränderte Gewässer keine zu großen räumlichen Einheiten zu bilden, die zu Fehleinschätzungen der fischereilichen Situation (insbesondere bei Überschreitung fischereilicher Regionen) führen und die künftige Aufstellung der Bewirtschaftungspläne erschweren könnten.

Von einzelnen Teilnehmern wurde Klärungsbedarf bei der Koordinierung mit der Bundeswasserstraßenverwaltung (WSD) gesehen. Dr. Knopp stellt klar, dass für die derzeitige Phase der Bestandsaufnahme das Benehmen gelte. Aus der Diskussion im Plenum wird die Liste der Abstimmungsebenen ergänzt um

- die Ressortabstimmungen
- die Arbeitsgruppe „Einstufung erheblich veränderter Gewässer“ des WFB, die beigezogen wird.

Dr. Knopp und Herr Jedlitschka weisen auf folgende Gesichtspunkte hin:

- Mit der Bestandsaufnahme wird zunächst eine nur vorläufige Einschätzung des Erreichens der WRRL-Zielsetzungen vorgenommen, die auf bestehenden nationalen Kriterien (wie den hydromorphologischen Komponenten, der Gewässergütekartierung oder der Gewässerstrukturkartierung) beruht.
- Die endgültige Bewertung auf der Grundlage der bis dahin vollständig und endgültig ausgearbeiteten biozönotischen Bewertungsverfahren nach Anhang V der WRRL erfolgt bis 2009 mit der Aufstellung der Bewirtschaftungspläne.
- Im begründeten Fall ist auch nach diesem Termin eine Änderung der Einstufung möglich und angezeigt, weil die WRRL eine wiederholte Überprüfung im 6-jährigen Turnus fordert.
- Für erheblich veränderte Gewässer und künstliche Gewässer gilt das Erreichen des „guten ökologischen Potentials“ als Zielvorgabe (während für die natürlichen Flüsse und Seen der „gute ökologische Zustand“ zu erreichen ist). Diese Zielvorgabe ist gegenwärtig jedoch noch nicht näher spezifiziert, insbesondere auch hinsichtlich der Anforderungsminderungen gegenüber den Zielvorgaben für die natürlichen Gewässer. Die unmittelbaren Auswirkungen der Einstufung können deshalb erst nach der Definition und bei Aufstellung der Bewirtschaftungspläne und Maßnahmenprogramme bewertet werden.



Zu TOP 4 „Oberflächengewässer und ihre Bewertung“

Dr. Schaumburg stellt die fachlichen Grundlagen der verwendeten Bewertungskategorien und deren Bewertungsmaßstäbe dar, Dr. Wahlß erläutert die weitere Auswertung in Bewertungsklassen und deren Bedeutung für die Überwachung. Herr Januszewski stellt für das Bearbeitungsgebiet Main Ergebnisse der Bestandsaufnahme vor. Für die kleineren Oberflächengewässer („Berichtsteil-B-Gewässer“) im Donau-, Elbe und Bodenseegebiet sind die Bewertungen zum Zeitpunkt des 3. WFB noch in Bearbeitung.

In der Diskussion werden folgende Punkte hervorgehoben:

- Die Bestandsaufnahme 2004 wird auf der Grundlage des bereits vorliegenden Datenbestands vorgenommen.
- Die erste Einschätzung der Zielerreichung der Oberflächenwasserkörper dient der Optimierung der Überwachungsprogramme im anschließenden Monitoring: Ist die Zielerreichung unwahrscheinlich, sind gem. Anhang V WRRL ab 2006 operative Überwachungen durchzuführen.
- Die Einschätzung der Zielerreichung der Bestandsaufnahme ist damit keine vorweggenommene Beurteilung der Zielerreichung des guten Zustands.
- Die Bestandsaufnahme liefert Vorarbeiten zur Eingrenzung des Untersuchungsumfangs im Monitoring.
- Die endgültige Bewertung des ökologischen Zustands erfolgt ab 2007 nachdem die Monitoring-Ergebnisse vorliegen auf der Basis der vier Biokomponenten nach Anh. V WRRL, die derzeit entwickelt und erprobt werden.

Zu TOP 5 „Grundwasserkörper und ihre Bewertung“

Für die derzeit 56 abgegrenzten Grundwasserkörper (Ausgangspunkt waren 235 Betrachtungsräume) stellt Herr Haug die Methodik der Einschätzung der Zielerreichung und die Ergebnisse auf der Grundlage der Immissionsauswertungen dar. Ergänzende Zusatzauswertungen der Emissionen aus der Landwirtschaft präsentiert Frau Auth. Frau Gehler für den bayerischen Bauernverband und Dr. Wiesinger für die Landesvereinigung für den ökologischen Landbau zeigen Lösungswege aus Sicht ihrer Verbände auf.

Diskussionsbedarf wird von einzelnen Teilnehmern bei folgenden Punkten gesehen:

- Zuschnitt und Größe der Grundwasserkörper
- Datenbasis für die Immissionsbewertungen
- Berücksichtigung der Verschmutzung durch Punktquellen
- Bedeutung und Bewertung landwirtschaftlicher Emissionen für die Gefährdungsabschätzung
- die Kriterien zur Einschätzung der Zielerreichung in Hinblick auf den mengenmäßigen Zustand.

Herr Jedlitschka (StMUGV) weist zu den genannten Diskussionspunkten auf folgendes hin:

- Bei den Grundwasserkörpern handelt es sich um einen Zuschnitt für die Berichterstattung zur Bestandsaufnahme. Bayern befindet sich mit der Größe seiner Grundwasserkörper im Rahmen anderer Bundesländer und Nachbarstaaten. Für die weiteren Monitoring- und Maßnahmenprogramme wird auch auf die kleinmaßstäblichere Ebene der Betrachtungsräume zurückgegriffen.
- Mit mehr als 6.000 Grundwassermessstellen mit Nitratmessungen und ca. 3000 mit Messungen von Pflanzenschutzmitteln verfügt Bayern über eine sehr gute Datenbasis für eine ausreichend abgesicherte Immissionsbewertung: durchschnittlich entfallen auf jeden Grundwasserkörper mehr als 100 Nitratmessstellen. Bei Grundwasserkörpern, die im Rahmen der Bestandsaufnahme mit „Zielerreichung unwahrscheinlich“ zu bewerten sind, kann im Rahmen der operativen Überwachung bedarfsweise nachverdichtet werden.
- Auswahlkriterium für die Punktquellen ist der Nachweis der Grundwasserverunreinigung. Die Liste im zusammenfassenden Bericht an die Kommission umfasst mit 200 problematischen Altlasten-Standorten oder Grundwasserschadensfällen diejenigen Punktquellen, bei denen reale Gefährdungen tatsächlich nachgewiesen sind. Eine Gefährdung des guten chemischen Zustands eines gesamten Grundwasserkörpers durch punktuelle Belastungen (hot spots) ist jedoch selbst bei einer regionalen Häufung in Bayern nicht festzustellen. Eine Erweiterung



der Zusammenstellungen im zusammenfassenden Bericht an die Kommission auf sämtliche Altlastenverdachtsflächen im Rahmen der Bestandsaufnahme zur WRRL wird als nicht zielführend abgelehnt. Für die deren Erfassung, Bewertung und Sanierung bietet das einschlägige Bodenschutzrecht die geeigneteren Instrumente.

Das Plenum schlägt vor, zum Rahmenthema der Grundwasserbelastungen durch diffuse Emissionen, insbesondere durch die Landnutzung, eine neue Arbeitsgruppe einzurichten. Sie soll

- den Umsetzungsprozess der WRRL über einen längeren Zeitraum begleiten,
- fachliche Fragen der Erfassung und Bewertung diffuser Emissionen behandeln,
- Möglichkeiten zur weiteren Verminderung der flächenhaften Grundwasserbelastungen diskutieren.

Herr Jedlitschka betont den Vorrang kooperativer Ansätze bei der Verfolgung dieser Ziele und sagt eine Prüfung des Wunsches zu.

Zu TOP 6 „Beteiligungsprozess“

An der Fragebogen-Aktion zur Evaluierung des Wasserforums haben bis zum Termin des 3. WFB 14 der 20 Verbände teilgenommen. Dr. Wahliß stellt eine erste Auswertung vor und zur Diskussion.

Im Plenum diskutierte Ergebnisse

- die Referate und Materialien sollen den Teilnehmern auch künftig als Ausdrucke und Tischvorlagen zu den Sitzungen des Wasserforums bereit gestellt werden,
- der allen Mitgliedern des Wasserforums bereit gestellte Ordner soll weitergeführt werden.

Die Bewertung zu Regionalisierungen des Wasserforums fiel uneinheitlich aus. Etwa die Hälfte der Teilnehmer sprach sich dafür aus, bereits zum jetzigen Zeitpunkt Regionalveranstaltungen mit Beteiligung der Verbände durchzuführen. Die weiteren Modalitäten sind noch festzulegen.

Dr. Henschel stellt die bereits erstellten und in Bearbeitung befindlichen Kommunikationsmittel zur WRRL vor. Mit der an die Teilnehmer des WFB versandten CD stehen den Verbänden die erstellten Kommunikationsmittel in Druckqualität für eigene Aktivitäten zur Verfügung. Das neue Faltblatt „Bestandsaufnahme/ Grundlagen“ wird vorgestellt. Die Mitglieder des WFB werden gebeten, die Verbreitung durch Verteilung in ihren Verbänden zu unterstützen. Die weiteren Planungen sehen vor, dass für alle zehn bayerischen Planungsräume zusätzliche Kommunikationsmittel (Plakate, Faltblätter) erarbeitet werden, die künftige Regionalveranstaltungen unterstützen sollen. Weitere Anregungen der Teilnehmer an der Fragebogenaktion zu den Kommunikationsmitteln, insbesondere die regelmäßige Herausgabe eines Rundbriefs unter Beteiligung der Verbände, werden aufgenommen und im Arbeitskreis Kommunikation WRRL weiter behandelt.

Zu TOP 7 „Vorschau“

Herr Jedlitschka kündigt das 4. Wasserforum an, das sich mit den Ergebnissen der Bestandsaufnahme beschäftigen wird. Es ist im Dezember 2004 vorgesehen.

München, den 06.12.2004

f.d. Protokoll

I.A.

gez.

Dr. Thomas Henschel

Anlage:

Teilnehmerverzeichnis



Anlage zum Protokoll**Teilnehmer am 3. Wasserforum Bayern
am 22.07.2004**

Name	Institution
Friedrich von Abendroth	Verband der bayerischen Grundbesitzer
Simone Auth	LfW
Hans Baur	Bayer. Waldbesitzerverband
Ingeborg Bauer	
BD Walter Binder	LfW
Dr. Oliver Born	Landesfischereiverband Bayern
Gerd Burghart	Bayer. Kanuverband
RD Dr. Gerd Burkl	LfW
ChD Dr. Uwe Fährmann	LfW
Dr. Kai Fischer	Pro Natur GmbH
Lisa Franke	Pro Natur GmbH
Dr. Jens Friese	Bayer. Elektrizitätswerke
ORR Gerhard Gabel	LfU
Daniela Gehler	Bayerischer Bauernverband
Stefanie Haacke	LfW
Frau M. Hahner	Ifanos
LBD Michael Haug	LfW
RD Dr. Thomas Henschel	LfW
BD Heribert Januszewski	WWA Aschaffenburg
MR Jens Jedlitschka	StMUGV
BD Klaus Klöpfer	LfW
Werner Knaus	VKU
Mathias Kring	Bayerischer Industrie- und Handelskammertag für Augsburg und Schwaben
Frau M. Kutschkow	Wasser- und Schifffahrtsdirektion Süd
Ulrike Lorenz	Landesbund für Vogelschutz
Dr. Joachim Lukas	Verband der Chemischen Industrie, Landesverband Bayern
Dr. Jürgen Metzner	Dachverband der Landschaftspflegeverbände, Koordinierungsstelle Bayern
Jörn-Helge Möller	VBEW
Gerhard Nagl	Bund Naturschutz
Gudrun Rentsch	Bund Deutscher Landschaftsarchitekten, Landesverband Bayern
Werner Rohrmoser	BMU
RD Dr. Franz Rothmeier	LfW
Helmut Rubenbauer	Wasser- und Schifffahrtsamt Regensburg
RD Dr. Jochen Schaumburg	LfW
LBD Dr. Peter Schleyen	LfW
Werner Schmid	Bayerischer Gemeindetag
BD Stephan Schwaiblmaier	LfW



BOR Joachim Schütter	StMUGV
Dr. Simone Simon	LfW
Ludwig Sothmann	Landesbund für Vogelschutz
Wolfgang Stockbauer	ATV-DVWK Landesverband Bayern
Katarzyna Tyczko	Gast aus Polen
BD Dr. Werner Wahliss	StMUGV
Prof. Dr. Hubert Weigert	Bund Naturschutz
Reinhold Will	Pro Natur
Dr. Klaus Wiesinger	Landesvereinigung für den ökologischen Anbau in Bayern
Kurt Wittmann	ATV-DVWK Landesverband Bayern
Albert Wolf	BStMWIVT
Karin Wüllner	LfW
Anton Zeller	Vereinigung Wasserkraftwerke in Bayern

